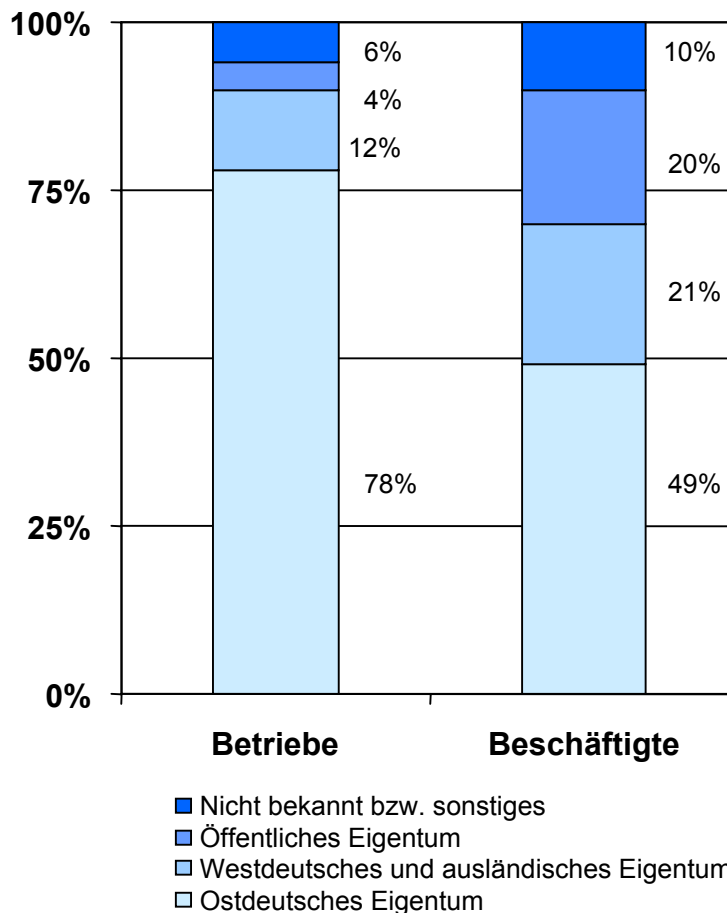


Betriebe und Beschäftigte in Ostdeutschland

Im Rahmen des Transformationsprozesses ist in Ostdeutschland auch eine spezifische Differenzierung innerhalb der Betriebslandschaft nach den unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen entstanden. Vor allem im Zuge der Privatisierung, aber auch im Rahmen der Gründungswelle von neuen Betrieben ergab sich – auch strategisch gewollt – eine differenzierte Eigentumsstruktur bei den ostdeutschen Betrieben.

Abb.: Betriebe und Beschäftigte in Ostdeutschland - 2001 nach Eigentumsverhältnissen (Anteil an den Betrieben bzw. Beschäftigten)



Quelle: IAB/SÖSTRA 2001: IAB-Betriebspanel 2001, 6. Welle Ost

49 Prozent der Beschäftigten Ostdeutschlands sind in Betrieben in ostdeutschem Eigentum tätig, 21 Prozent der Beschäftigten entfallen auf Betriebe in westdeutschem und ausländischem Eigentum. Da aber nur 12 Prozent der Betriebe westdeutsche oder ausländische Eigentümer haben, ist offensichtlich, dass es sich dabei eher um mittlere oder größere Betriebe handelt. Dies ist auch an der durchschnittlichen Betriebsgröße erkennbar (Betriebe in ostdeutschem Eigentum 8 Beschäftigte, in westdeutschem 22 und in ausländischem Eigentum sogar 43 Beschäftigte).